

## Protest gegen Neubau der Y-Trasse

Kommunen in der Lüneburger Heide fordern den Ausbau bestehender Strecken

VON MICHAEL EVERS



Gegen die Y-Trasse gibt es an vielen Orten Widerstand. In Celle wollen Gegner der Planungen heute ein neues Positionspapier vorstellen. Foto: dpa

Celle. Ein breites Bündnis von Kommunen, Bürgerinitiativen sowie Bundes- und Landtagsabgeordneten aus der Lüneburger Heide protestiert gegen eine Neubaustrecke für den Güterzugverkehr. In der Debatte über die sogenannte Y-Trasse solle auf den Ausbau bestehender Strecken gesetzt werden, heißt es in einer am Donnerstag veröffentlichten „Celle Erklärung“. Das Positionspapier soll heute auf dem Dialogforum vorgestellt werden, bei dem Kommunen und Bürgerinitiativen bis November unter zehn Trassenvarianten eine

Konsenslösung finden sollen.

Die Y-Trasse soll – entweder als Neu- oder Ausbaustrecke – die wachsende Zahl von Güterzügen aus Hamburg und Bremerhaven Richtung Süden aufnehmen. Nachdem die vor mehr als 20 Jahren begonnenen Planungen für eine Neubaustrecke auf viel Protest stießen, soll das Forum mit Unterstützung von Experten helfen, die Wogen zu glätten und einen Kompromiss zu finden.

In der „Celle Erklärung“ fordern die Betroffenen nun, von einer Neubaustrecke durch die Lüneburger Heide abzusehen und nur den Ausbau bestehender Strecken zu prüfen. Für die Anlieger dieser Strecken dürfe die Lärmbelastung keinesfalls steigen. Gegebenenfalls müssten Lärmschutzmaßnahmen eingeplant werden, die über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinausgehen. Außer Stadt und Kreis Celle sowie den Kommunen Bergen, Eschede, Südheide und Faßberg haben sechs Abgeordnete sowie das Aktionsbündnis gegen Trassenneubau die Erklärung unterzeichnet.

Bei einer ersten Kosten-Nutzen-Analyse des Bundes hatte der Ausbau bestehender Strecken keine guten Noten bekommen. Am sinnvollsten ist demnach eine Neubaustrecke von Hannover Richtung Hamburg und Bremen oder eine abgespeckte Variante davon mit einer Neubaustrecke aus dem Raum Celle bis zum Rangierbahnhof Maschen bei Hamburg. Bei der Sitzung des Dialogforums heute in Celle soll es um Lärmgutachten für die verschiedenen Trassenvarianten sowie Fahrplansimulationen gehen. Außerdem soll erörtert werden, ob das Forum sich zur Konsensfindung bereits jetzt auf zwei oder drei genauer zu untersuchende Streckenvarianten beschränkt.